



Einladung

Die ökologische Landwirtschaftsberatung (*) des Oekozynter Pafendall und der „Lëtzebuurger Landjugend a Jongbaueren“ sowie der „Mouvement Ecologique“ laden herzlich ein zu einer Konferenz:

Solidaresch Landwirtschaft (CSA) - E Modell fir eng fair, kooperativ an ökologesch Landwirtschaft? Eng reell Chance fir de Bauer?

am Montag, den 11. Juli 2016 ab 9:30 Uhr im Lycée Technique Agricole
in Ettelbrück (72, av. Lucien Salenty, 9080 Ettelbruck)



Foto: CSA Network UK: Canalside Community Food

Die Konferenz richtet sich an Landwirte, Verbraucher, Vertreter der Verwaltungen sowie an landwirtschaftliche Berater und all jene, die sich für Direktvermarktung und eine lokale Produktion interessieren.

(*Das Projekt für ökologische Landwirtschaftsberatung des Oekozynter Pafendall wird finanziell vom Landwirtschaftsministerium unterstützt).

Solidaresch Landwirtschaft (CSA)

Die Grundidee der solidarischen Landwirtschaft - auch CSA (*community supported agriculture*) genannt - ist äußerst reizvoll: Ein Betrieb bzw. ein Betriebszweig produziert nicht mehr (nur) für den freien und anonymen Markt, sondern für einen festen Kreis von Mitgliedern, die die Produktion durch einen Beitrag direkt finanzieren. Diese beginnt erst, wenn die gesamten geschätzten Produktionskosten durch die Mitglieder bereits im Vorfeld gedeckt sind. Im Gegenzug erhalten sie die Erzeugnisse dieser Kooperation.

Die Vorteile für beide Seiten liegen auf der Hand:

- Der Landwirt erhält eine finanzielle Sicherheit durch eine vertragliche Abnahmegarantie und hat so die Möglichkeit neue Betriebszweige mit minimalem Risiko aufzubauen.
- Der Konsument steht in direktem Kontakt mit dem Produzenten und dessen Erzeugnissen und unterstützt somit die lokale Produktion.

Diese Grundidee ist im Laufe der vergangenen Jahre in der Landwirtschaft in ganz Europa in unterschiedlichen Formen umgesetzt worden. Unter Begriffen und Verbänden wie Vertragslandwirtschaft, AMAP (*association pour le maintien de l'agriculture paysanne*), GASAP (*groupes d'achats solidaires de l'agriculture paysanne*), CSA (*community supported agriculture*) oder SoLa-Wi (*solidarische Landwirtschaft*) arbeiten Produzenten und Konsumenten direkt zusammen und sichern so die Zukunft landwirtschaftlicher Betriebe und die Erzeugung von Qualitätsprodukten.

Das Konzept wirft jedoch auch eine Menge Fragen auf:

- Welche unterschiedlichen Modelle der Solidarischen Landwirtschaft gibt es, und was ist der Unterschied zur üblichen Direktvermarktung?
- Unter welchen Umständen lohnt es sich für einen konventionellen oder Bio-Landwirt eine solche Produktions- und Vermarktungsstruktur ins Auge zu fassen? Gibt es Betriebsstrukturen, die sich eher oder weniger dafür eignen?
- Inwiefern eignet sich das Modell zur Förderung eines einzelnen Betriebszweiges bzw. zur Eingliederung eines neuen Produktionszweiges?
- Welche konkreten Schritte kann der Bauer gehen, um eine solidarische Landwirtschaft auf seinem Betrieb aufzubauen, und welche möglichen legislativen und bürokratische Hürden bestehen in Luxemburg? Welche Subventionsmöglichkeiten gibt es?
- Wie ist die Akzeptanz der Kunden? Welche Kundenkreise fühlen sich eher angesprochen?

Während der Konferenz sollen diese Fragen diskutiert und bis dato gemachte Erfahrungen der diversen Akteure präsentiert werden.

Programm der Veranstaltung

10:00 Einleitender Vortrag:

Wolfgang Stränz: Was ist solidarische Landwirtschaft (CSA)?

Der einleitende Vortrag erklärt die Idee der solidarischen Landwirtschaft, verschiedene Herangehensweisen und präsentiert die Gestaltungsmöglichkeiten einer Kooperation zwischen Landwirt und Verbraucher. Er zeigt die Chancen und Grenzen und auch wie heute, angesichts einer zunehmenden Ausrichtung der Nahrungsmittelproduktion auf den Weltmarkt, eine bäuerliche, vielfältige Landwirtschaft erhalten bleiben kann.

Referent: Wolfgang Stränz vom deutschen Koordinationsnetzwerk „solidarische Landwirtschaft e.V.“ war 25 Jahre lang Schatzmeister der Wirtschaftsgemeinschaft des Buschberghofs in Norddeutschland. Mit dem Buschberghof – der heute 300 Menschen direkt mit einer großen Vielfalt an Grundnahrungsmitteln versorgt - begann 1988 die Geschichte der solidarischen Landwirtschaft in Deutschland. Seitdem haben sich über 150 solidarische Landwirtschaftsbetriebe in Deutschland etabliert, und eine ganze Reihe neuer Initiativen stehen in den Startlöchern.



10:45

Marc Fiedler: Möglichkeiten der Förderung von CSA im Rahmen des neuen Agrargesetzes

Der Vortrag gibt einen Überblick über die Möglichkeiten, die das Agrargesetz bietet, um neue Strukturen und Projekte der solidarischen Landwirtschaft finanziell zu unterstützen.

Referent: Marc Fiedler (SER- Service d'Economie Rurale)



11:10 Kaffeepause

Praxisbeispiele

11:30

Matthieu Bordage: Eleveur en AMAP: un exemple concret d'agriculture solidaire en France

Der Referent erläutert, wie eine AMAP (*association pour le maintien de l'agriculture paysanne*) konkret in einem Fleischviehbetrieb in den Vogesen umgesetzt wurde und wie die Produktion und Vermarktung in der Praxis aussehen kann. Was waren die Gründe für den Produktvertrieb über solidarische Landwirtschaft? Welche Vor- und Nachteile bietet die Vorfinanzierung einer Produktionsschiene und allgemein das französische System der AMAP? Ist es auch auf luxemburgische Betriebe übertragbar?

Referent: Matthieu Bordage leitet einen landwirtschaftlichen Betrieb in den Vogesen mit 30 Mutterkühen und 70 Schafen. Seit 2007 verteilt er Rind-, Kalbs- und Schafsfleisch ausschließlich über die Struktur einer AMAP.



12:00

Mathias von Mirbach: Von Fleisch- über Milch-, bis hin zur Gemüseproduktion: Praxisbeispiel einer solidarischen Landwirtschaft aus Deutschland

Hier erfahren wir, welche Möglichkeiten die solidarische Landwirtschaft bietet, um eine vielfältige Produktion auf einem Hof aufzubauen. Wie können neue Betriebszweige mit vermeintlich geringerem finanziellen Risiko in den Produktionsalltag integriert werden und wie kann die Weiterverarbeitung von Rohprodukten wie Milch durch die Mitglieder getragen werden? Wie sehen Beziehung und Kommunikation mit den Mitgliedern einer solidarischen Landwirtschaft aus?

Referent: Mathias von Mirbach, Landwirt auf dem Kattendorfer Hof, bewirtschaftet 250 Hektar in Norddeutschland. Der Hof produziert ein breites Produktangebot von Fleisch- über Milchprodukte, hin zu Gemüse, Obst und Säften, welche über solidarische Landwirtschaft vertrieben werden.



12:30

Pit Reichert: Gemüsebaubetrieb TERRA: ein Luxemburger Vorzeigebispiel

Die Kooperative TERRA betreibt seit 2014 Gemüseproduktion auf kleinster Fläche in Luxemburg-Stadt. Die Betriebskosten werden von 187 Mitgliedern getragen, die während der Saison dafür wöchentlich einen Gemüsekorb erhalten. Welche Erfahrungen wurden bis dato in Luxemburg gemacht? Wie groß ist das Interesse bei den Verbrauchern bzw. die Bereitschaft ggf. höhere Preise zu akzeptieren? Welcher Kundenkreis wird angesprochen? Wie zufrieden sind die Produzenten?

Referent: Pit Reichert ist Gemüsebauer und Gründungsmitglied der Gemüsebaukooperative TERRA.



12:50 **Fazit und Perspektiven für Luxemburg**

13:00 **Mittagspause**

14:30

David Hiez: Rechtliche Rahmenbedingungen für die Gründung einer solidarischen Landwirtschaft

Von asbl über Genossenschaft hin zu sàrl, etc.: Welche rechtlichen Betriebsformen bieten sich für eine solidarische Landwirtschaft an? Wie kann rechtlich die Bindung zwischen Landwirt und Mitgliedern organisiert werden? Dieser Vortrag richtet sich an all jene, die ein konkretes Interesse an der Initiierung eines Projektes haben und von einem Sachkundigen die Bedingungen zur Gründung eines solchen Projektes im Detail erfahren möchten.

Referent: David Hiez, Professor für Privatrecht, Université du Luxembourg



Wir bitten um Anmeldung via E-Mail (agri@oeko.lu) oder per Anmeldeformular (bitte zurücksenden an das Oekozenner Pafendall bis spätestens Dienstag, den 5. Juli 2016).



Bitte geben Sie an, ob Sie am Mittagessen teilnehmen möchten, wofür ein Unkostenbeitrag von 15 € am Veranstaltungsort zu entrichten wäre.

Name: _____

Vertreter von: _____

Adresse: _____

Tel: _____ E-Mail: _____

nimmt an der Fachveranstaltung **Solidaresch Landwirtschaft (CSA) - E Modell fir eng fair, kooperativ an ekologesch Landwirtschaft?** am Montag, den 11. Juli 2016 ab 9:30 Uhr teil.

Teilnahme an Mittagessen (15 € Unkostenbeitrag)? Ja Nein

Datum: _____ Unterschrift: _____

Ekologesch Landwirtschaftsberodung

Oekozenner Pafendall

6, rue Vauban
L-2663 Luxemburg
Tel. : 43 90 30 – 40
Fax : 43 90 30 – 43
agri@oeko.lu
www.oekozenner.lu



**mouvement
écologique**



**oekoZentrum
pafendall**

